

Kreisfahrt mit den Vorständen am 6.6.2019.

In diesem Jahr hatte der Ortsverein Selent die Vorstände zu einer Fahrt eingeladen, um ihnen ihren Ort und die Umgebung vorzustellen. Es trafen sich 44 Landfrauen auf dem Dorfplatz und wurden von der 1. Vorsitzenden Meike Törper begrüßt. Auch die Bürgermeisterin Sabine Tenambergen begrüßte die Damen und erzählte etwas über Selent und die neue Entwicklung des Ortes mit der Blomemburg und dem Mutter-Kind-Heim. Anschließend ging es auf den Weg zur St.Servatius Kirche. Hier empfing sie der Pastor Timo Somogyi-Erdödy. Die Kirche wurde schon als spätromanische Dorfkirche mit einem schönen Gewölbe im 13.Jahrhundert aus Feldsteinen errichtet und später um zwei Kapellenanbauten ergänzt. Somit erhielt sie einen kreuzförmigen Grundriss. Zur wertvollen Ausstattung gehört der Flügelaltar mit Abbildungen der Leidensgeschichte Jesu mit viel Gold verziert, und eine schöne Schnitzkanzel. Der Pastor ließ die Landfrauen anhand von Figuren und Symbolen die Kirche erkunden, indem sie diese in der Kirche wiederfinden sollten. Dies war ein lebendiges Erlebnis zur Erkundung der Kirche.

Anschließend fuhren die Landfrauen mit den PKWs zur Badestelle Multorp am Selenter See. Hier erwartete sie Herr Keller, der etwas über den See und seine Entstehung erzählte. Der See hat einen Umfang von ca.30km und ist 18 – 25 m tief. Es befinden sich etwa 17 verschiedene Fischarten im See, die von dem Fischer Reese in Bellin gefangen werden dürfen. Das Ostholsteinische Hügelland rund um den See ist durch die letzte Eiszeit entstanden und der See durch das Abtauen der letzten Gletscherzunge. Das Wasser hat Trinkwasserqualität und gilt als Wasserreserve für die Stadt Kiel. Es gibt keine Schmutzwassereinleitungen in den See, und der intakte Schilfgürtel rundherum und die Schwarzerlenwälder dienen mit zur Reinigung des Sees. Der Selenter See ist der größte See in Deutschland, der sich in Privatbesitz befindet. Es gibt auch keine Bebauung direkt am See. Die Damen vom Kiosk „Badehaus“ versorgten die Landfrauen mit Erfrischungen und hatten auch Tische und Stühle bereit gestellt.

Nach dem informativen Vortrag ging es zurück mit den PKWs nach Selent in den Selenter Hof zu einem leckeren Mittagessen. Gerade rechtzeitig vor dem nächsten Schauer, denn es zogen schon dunkle Wolken auf.

Frisch gestärkt machten sich die Damen dann auf dem Weg nach Grebinsrade zu den Lebens- und Werkgemeinschaften. Wegen der großen Anzahl an Teilnehmerinnen war es nicht möglich die Werkstätten zu besichtigen. Wir wurden in dem großen Gemeinschaftsraum empfangen. Herr Kaiser und Herr Winter, aus dem Vorstand der Einrichtung, und eine Bewohnerin berichteten über die Werkgemeinschaft. Im Jahre 1977 entstand aus dem Zusammenschluss von Eltern, Lehrern und Freunden der Rudolf-Steiner-Schule in Kiel der neue Verein, Lebens-undWerkgemeinschaft Grebinsrade e.V. um den betreuten Menschen nach der Schulzeit Lebens-und Arbeitsmöglichkeiten anbieten zu können. Schritt für Schritt entstanden die 6 Wohngemeinschaften in denen heute 65 Menschen mit Assistenzbedarf leben und arbeiten. Die unterschiedlichen Arbeitsbereiche bieten viele Möglichkeiten für einen persönlichen Berufsweg für die Bewohner je nach Neigung und Fähigkeit (Kerzenmanufaktur, Textilwerkstatt, Bäckerei, Landwirtschaft, Gärtnerei, Küche, Imkerei). Auch ein vielseitiges Freizeitangebot gibt es für die Bewohner z.B.: Zumba, Disco, Ausflüge, Basteln, Kino und einiges mehr.

Wieder ging es mit den Autos weiter nach Stoltenberg in den Rosengarten. Unterwegs wurden wir von einem heftigen Schauer überrascht, aber am Ziel angekommen war es wieder trocken (Für Landfrauen scheint immer die Sonne).

Auf einem alten Resthof aus dem Jahre 1900 hat sich Herr Peters angesiedelt und seit 2 Jahren seine Wildrosen angepflanzt. Die Landfrauen erfuhren viel über diese Rosen, die,

anders als die herkömmlichen Edelrosen, reichhaltig das ganze Jahr über blühen und keinen Schnitt und auch keine Dünge- und Spritzmittel benötigen. Man muss nur die richtige Rose zum Boden und Lage aussuchen, nur alle 2 Jahre etwas Kompost auf den Boden bringen. Zwischen den Rosen sind etliche Stauden angepflanzt, die das Bild von einem Garten ergänzen. Weltweit gibt es 70000 Rosensorten und Herr Peters hat davon 250 in seinem Garten, die er auch verkauft. Diese Rosen werden im Freiland mitten in einer Blumenwiese vermehrt. Man merkte Herrn Peters an, mit wie viel Liebe und Enthusiasmus er hinter seiner Aufgabe steht.

In der Scheune erwartete die Landfrauen anschließend eine Kaffeetafel mit selbstgebackenen Kuchen der Selenter Damen. Die Kreisvorsitzende Doris Hinrichsen bedankte sich bei Meike Törper und ihrem Team mit einem Präsent für den schönen und informativen Tag.

Mit neuen interessanten Informationen machten sich die Landfrauen wieder auf den Heimweg.

Brunhilde Zander